Zulässigkeit der Einpersonen-Aktiengesellschaft im Hinblick auf ihre Existenz und Gründung

Veliye YANLI*

I. Die Einpersonen-Aktiengesellschaft


* Dozentin an der betriebswirtschaftlichen Fakultät der Technischen Universität Istanbul, Lehrstuhl für Rechtswissenschaft.
1 Hirş, Ticaret Hukuku Dersleri, 3. Aufl., Istanbul 1948, S.199.
4 BGer 71 II 272,274; 81 II 455,459.
5 Nach dem BGer ist es dabei gleichgültig, ob die Minderheitsgesellschafter Strohmänner oder wirkliche Aktionäre sind, BGer 71 II 272,274; 81 II 455,459. Dagegen meint Caffisch, daß die Minderheitsgesellschafter auf ihren eigenen Interessen beharren würden, falls sie wirkliche

Daß der Allein- oder Hauptaktionär und die Gesellschaft rechtlich verschiedene Personen sind, hat folgende Konsequenzen:

Die Einpersonen-AG hat die aktienrechtlichen Vorschriften über Organisation und Struktur der Aktiengesellschaft, insbesondere die zum Schutz der Gläubiger bestehenden Vorschriften zu beachten. Sie muß über einen Verwaltungsrat und eine Revisorenstelle verfügen und jährlich die ordentliche Generalversammlung abhalten.

Das Gesellschaftsvermögen und das Privatvermögen des Allein- oder Hauptaktionärs sind rechtlich strikt zu trennen. Für Gesellschaftsschulden haftet mit dem Gesellschaftsvermögen nur die Gesellschaft. Die Privatgläubiger des Allein- oder Hauptaktionärs können ihre Ansprüche nur gegen dessen privates Vermögen geltend machen.

Der Allein- oder Hauptaktionär kann nicht wie eine Privatperson nach Belieben über die Aktiven der Aktiengesellschaft verfügen. Er hat die gesetzlichen und statutarischen Formanforderungen zu beachten.

Zwei typische Arten der Einpersonen-AG lassen sich unterscheiden: (1) die als Einzelunternehmen mit beschränkter Haftung geführte Aktiengesellschaft einer Privatperson, (2) die von der Muttergesellschaft beherrschte Tochtergesellschaft eines Konzerns.

6 Caffisch, S.45.
7 Im türkischen Recht ist es nicht möglich, bei den Einpersonen-AGs im engeren Sinne einen Verwaltungsrat zu bilden. Denn gemäß THGB 312 besteht der Verwaltungsrat aus mindestens drei Mitgliedern, die Aktionäre sein müssen. Werden andere Personen gewählt, so können sie ihr Amt erst antreten, nach dem sie Aktionäre geworden sind (THGB 312 II). Das Fehlen des Verwaltungsrates als notwendiges Organ stellt aber einen Auflösungsgrund dar, der zur richterlichen Auflösung der Gesellschaft führen kann (THGB 435 I). Solange der Auflösungsgrund nicht vor dem Richter von einem Aktionär, einem Gesellschafts- oder industrieministerium geltend gemacht wird, kann die Aktiengesellschaft weiterbestehen.
Die Einpersonen-AG dient in vielen Fällen legitimen Interessen⁹:


Durch die Einbringung des Unternehmens in eine ausschließlich haftende Aktiengesellschaft erlangt jede Person die Möglichkeit, das gewünschte aber risikoreiche Geschäft unter Absicherung seiner wirtschaftlichen Existenz zu betreiben.

Durch die Einpersonen-AGs kann auch die wirtschaftlich einheitliche Leitung verbundener Unternehmen bewirkt werden. Denn eine solche einheitliche Leitung basiert oft auf hundertprozentiger Beteiligung einer Muttergesellschaft an einer oder mehreren Tochtergesellschaften.

II. Zulässigkeit der Einpersonen-Aktiengesellschaft

1. Im Hinblick auf ihre Existenz


---

¹⁰ Statutarische Vorschriften über die Bestellung der Organe können zu einer höheren Mindestzahl führen.
¹¹ Wird diese Anforderung im Gründungsstadium nicht erfüllt, dann hat der Handelsregisterführer die Anmeldung zurückzuweisen, und es kann die Gesellschaft nicht eingetragen werden.
¹² Forstmoser, Meier-Hayoz/Nobel, S.960 (N.29); Forstmoser/Meier-Hayoz, S.308; Meyer, Die
angemessener Frist der gesetzliche Zustand wieder hergestellt, d.h. die Aktionärszahl auf drei erhöht wird. Es ist also möglich und in der Praxis häufig, daß eine Aktiengesellschaft nur einen einzigen Gesellschafter hat. Denn in der Regel hat weder ein ausgeschiedener Aktionär noch ein Gläubiger Interesse daran, eine Einpersonen-AG aufzulösen.


---


15 İmreğün, S.478.
Zulässigkeit der Einpersonen-Aktiengesellschaft im Hinblick auf ihre Existenz


2. Im Hinblick auf ihre Gründung


Die Praxis hat das formelle Erfordernis der Beteiligung von fünf Gründern oft durch die Einschaltung von Strohmännern umgangen. Dabei wurden nach der Entstehung der Aktiengesellschaft sämtliche Aktien auf einen der Gründer oder einen Dritten übertragen. Die Neuregelung durch das „Gesetz für kleine Aktiengesellschaften und zur Deregulierung des

20 Planck, Kleine AG als Rechtsform-Alternative zur GmbH, GmbHRschr.1994, s.501 f.
21 Für die Sicherung der Kapitalaufbringung kommt es auf die Finanzkraft der Gründer an. Diese wird zwar im Regelfall mit der Anzahl der Gründer zunehmen, das muß aber nicht so sein. Wenn nicht gesichert ist, daß die Gründer die übernommenen finanziellen Verpflichtungen auch erfüllen können, hat die Mindestgründerzahl keine erhebliche Bedeutung, Planck, GmbHRschr 1994, S.501 f.


Das neue deutsche Aktienrecht trägt den besonderen Risiken der Kapitalaufbringung in der Einpersonengesellschaft Rechnung, indem es die Erfüllung der verbleibenden Bareinlageverpflichtung in der Form gewährleistet, daß der Gründer eine Sicherung zu bestellen hat (§ 36 II 2 AktG). Denn auch bei Einpersonen-Gründungen ist die Teileinzahlung auf die Bareinlage zulässig und das Gesetz will sicherstellen, daß die restliche Einlage von dem einzigen Gründer auch wirklich aufgebracht wird. Die Publizität der Einpersonen-Aktiengesellschaft soll durch die Einführung eines neuen § 42 AktG gestärkt werden. § 42 AktG bestimmt, daß das Entstehen einer Einpersonen-AG sowie Name, Vorname, Beruf und Wohnort des Alleinaktionärs bei Gericht anzumelden sind. Diese

27 Bei Bargründungen und gemischten Bar-und Sachgründungen kann die Gesellschaft erst dann zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet werden, wenn auf jede Aktie der eingeforderte Betrag ordnungsgemäß gezahlt worden ist (§ 36 II AktG). Bei Bareinlagen beträgt die Mindestleistung für jede Aktie ¼ des Nennbetrages der Aktien zuzüglich des vollen Aufgeldes bei der Ausgabe der Aktien für einen höheren als den Nennbetrag (§ 36a I AktG).
28 Gemaß § 37 I AktG ist zu erklären, daß die Sicherung bestellt wurde.
29 Für die Richtigkeit der Angaben über Sicherungen für noch ausstehende Geldeinlagen wird gehaftet (§ 399 I Ziff.1 AktG).
30 Diese Vorschrift setzt damit Artikel 3 der zwölften Gesellschaftsrechtlichen Richtlinie der Europäischen Gemeinschaften um.
Zulässigkeit der Einpersonen-Aktiengesellschaft im Hinblick auf ihre Existenz

Anmeldepflicht erstreckt sich gleichermaßen auf die nach Gründung entstehende wie auch auf die bereits bei Gründung bestehende Einpersonen-AG.

Abkürzungsverzeichnis:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Abkürzung</th>
<th>Definition</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>AG</td>
<td>Die Aktiengesellschaft</td>
</tr>
<tr>
<td>AktG</td>
<td>Aktiengesetz</td>
</tr>
<tr>
<td>Art.</td>
<td>Artikel</td>
</tr>
<tr>
<td>Aufl.</td>
<td>Auflage</td>
</tr>
<tr>
<td>BB</td>
<td>Der Betriebs-Berater</td>
</tr>
<tr>
<td>BGBl.</td>
<td>Bundesgesetzblatt</td>
</tr>
<tr>
<td>BGE</td>
<td>Entscheidungen des schweizerischen Bundesgerichtes</td>
</tr>
<tr>
<td>BGer</td>
<td>Schweizerisches Bundesgericht</td>
</tr>
<tr>
<td>DB</td>
<td>Der Betrieb</td>
</tr>
<tr>
<td>EG</td>
<td>Europäische Gemeinschaft</td>
</tr>
<tr>
<td>f.</td>
<td>folgende</td>
</tr>
<tr>
<td>GmbH</td>
<td>Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung</td>
</tr>
<tr>
<td>HRdsch.</td>
<td>GmbH-Rundschau (bis 1963 Rundschau für GmbH)</td>
</tr>
<tr>
<td>Komm.</td>
<td>Kommentar</td>
</tr>
<tr>
<td>N.</td>
<td>Nummer</td>
</tr>
<tr>
<td>OR</td>
<td>Obligationenrecht</td>
</tr>
<tr>
<td>S.</td>
<td>Seite</td>
</tr>
<tr>
<td>THGB</td>
<td>Türkisches Handelsgesetzbuch</td>
</tr>
<tr>
<td>YKD</td>
<td>Yargıtay Kararları Dergisi</td>
</tr>
<tr>
<td>ZGB</td>
<td>Schweizerisches Zivilgesetzbuch</td>
</tr>
<tr>
<td>Ziff.</td>
<td>Ziffer</td>
</tr>
</tbody>
</table>